

# Freiwilliger Qualitätsbericht

## Lebensqualität in stationären Altenhilfeeinrichtungen der Diakonie

Name:

Träger: Lenzheim - Rummelsberger Dienste für Menschen im Alter

Straße: Reintalstraße 29

Plz/Ort: 82467 Garmisch-Partenkirchen

Telefon: 08821-943159

Fax: 08821-943159-14

E-Mail: altenhilfeverbund-gap@rummelsberger.net

Ansprechpartner: Diakon Steffen Röger

### Bestätigung durch den Heimbeirat

Die Institution Heimbeirat ist Ausdruck von Selbstbestimmung und Autonomie. Der Heimbeirat kann aus eigener Anschauung die Verbraucherperspektive einnehmen und die Lebensqualität in einer Einrichtung tatsächlich beurteilen.

Die folgenden Angaben werden durch den Heimbeirat bestätigt.

Der entsprechende Nachweis liegt vor und kann eingesehen werden.

 Ja

 Nein

[Erläuterung](#)

### Bestätigung durch eine unabhängige Institution

Um die Angaben einer Einrichtung zu objektivieren, ist die Bestätigung der im Qualitätsbericht gemachten Angaben durch eine vom Einrichtungsträger unabhängige und allgemein anerkannte Prüfinstitution möglich.

Die folgenden Angaben zur Lebensqualität werden bestätigt durch:

EQ-Zert

Der entsprechende Nachweis liegt vor und kann eingesehen werden.

 Ja

 Nein

[Erläuterung](#)

Zertifizierungsnachweis 2008

Stand: 2008

Diese Unterlage wurde mit freundlicher Unterstützung zur Verfügung gestellt von:



DEUTSCHER EVANGELISCHER VERBAND  
FÜR ALTENARBEIT UND PFLEGE E. V.  
Fachverband des Diakonischen Werkes der EKD  
Geschäftsstelle DEVAP, Altensteinstraße 51, 14195 Berlin  
Tel. 030 83001-277, Fax 030 83001-285  
E-Mail: devap@rummelsberger.net, Internet: www.devap.de

## Anmerkungen zur Ergebnisqualität

Allgemein und wissenschaftlich anerkannte Kriterien für Ergebnisqualität liegen in Deutschland bislang nicht vor. Annäherungsweise kann die Ergebnisqualität nach Kapitel 16 des Erhebungsbogens QPR durch den MDK geprüft und dargestellt werden.

### Lebensqualität

Für die vom Gesetzgeber geforderte Darstellung der Lebensqualität gibt es erst recht keine allgemein anerkannten, geschweige denn bewertbaren Kriterien. Doch es gibt eine Reihe von Merkmalen, anhand derer Verbraucher/Kunden/Interessenten beurteilen, auf welche Weise stationäre Einrichtungen den ganz individuellen Vorstellungen von Lebensqualität entsprechen.

Diese Merkmale werden in den folgenden 6 **KAPITELN**, zzgl. **SCHWERPUNKT** und **ANLAGE**, dargestellt:

#### KAPITEL

1. Zufriedenheitsbefragung von Kunden und Angehörigen
2. Die Einrichtung und ihr Umfeld
3. Wohnen und Service
4. Besondere Angebote der Einrichtung
5. Spezielle Angebote für Angehörige
6. Aktuelles zu haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden

#### SCHWERPUNKT

Angebote für christliches Leben  
Für viele Menschen sind christliche Angebote – insbesondere am Lebensende – wichtiger Teil der Lebensqualität in (diakonischen oder karitativen) Einrichtungen.

#### ANLAGE

Transparenz für Verbraucher durch Einsichtnahme



## KAPITEL

### 1. Zufriedenheitsbefragung von Kunden und Angehörigen

Ergebnisse eigener Befragungen

[Hier beschreiben](#)

hohe Kundenzufriedenheit

Einsichtnahme in Befragungen des MDK

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Datenschutz

Um sich von der Atmosphäre der Einrichtung (z. B. Freundlichkeit, Herzlichkeit, Zuwendung) einen Eindruck verschaffen zu können, stellt der Heimbeirat Telefonnummern von Angehörigen zur Verfügung.

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

aus datenschutzrechtlichen Gründen



## 2. Die Einrichtung und ihr Umfeld

Schwerpunkte der Einrichtung, Anzahl Pflegeplätze (z. B. Demenz, Immobilität, Suchterkrankung)

[Hier beschreiben](#)

Allgemeine Pflege und Demenz, psychobiographisches Reaktivierungskonzept  
Anzahl der Heimplätze 124

Einzelzimmer,

(Anzahl  , Größe  qm),

[Ausstattung hier einfügen](#)

Pflegebett, Nachtkästchen, Einbaukleiderschrank.  
Eigene Möbelierung erwünscht.

davon mit eigenem Badezimmer

(Anzahl  , Größe  qm),

[Ausstattung hier einfügen](#)

Nasszelle mit Toilette und Waschbecken, mit  
Dusche und Alibert.

Doppelzimmer,

(Anzahl  , Größe  qm),

[Ausstattung hier einfügen](#)

Pflegebett, Nachtkästchen, Einbaukleiderschrank,  
Regal mit abschließbarer Schublade, Tisch, Stühle

davon mit eigenem Badezimmer

(Anzahl  , Größe  qm),

[Ausstattung hier einfügen](#)

Nasszelle mit Toilette und Waschbecken, mit  
Dusche und Alibert

Appartements, separate Wohnungen

(Anzahl  , Größe  qm),

[Ausstattung hier einfügen](#)

2 Zimmerappartements von verschiedener Größe die mit 1 oder 2 Personen (z.B. Ehepaare) bezogen werden können. Eigene Möbelierung erwünscht, bei Pflegestufe wird ein Pflegebett und Nachtkästchen zur Verfügung gestellt.

Eigener ambulanter Dienst

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Außengelände, Größe  qm (z. B. Garten, Balkon, Terrasse, Baumbestand)

[Hier beschreiben](#)

großzügiger Park mit alten Baumbestand die im Sommer angenehme Schattenplätze bieten. Parkbänke, Tische, Stühle. Mitarbeit bei der Pflege von Blumenbeeten möglich

Einkaufsmöglichkeiten in der Einrichtung

[Hier beschreiben](#)

Drogerieartikel, Getränke

Einkaufsmöglichkeiten außerhalb der Einrichtung, nahe gelegen und gut erreichbar

[Hier beschreiben](#)

Supermarkt, Drogeriegeschäft, Metzgerei, Bäckerei

Angebote für persönliches Wohlbefinden in der Einrichtung (z. B. Friseur, Kosmetik, Fußpflege)

[Hier beschreiben](#)

Friseur ist im Haus, Fußpflege (extern) kann frei gewählt werden.



### 3. Wohnen und Service

Begleitung beim Heimeinzug, Mitnahme eigener Haustiere (z. B. Kleintiere, Hunde)

[Hier beschreiben](#)

Mitnahme eigener Haustiere möglich, soweit die Versorgung des Tieres gewährleistet ist.

Schutz der Privatsphäre

[Hier beschreiben](#)

absperbare Zimmer, Zimmerschlüssel

Mediennutzung, ggf. mit Zusatzkosten (z. B. Internetanschluss)

[Hier beschreiben](#)

Kabelfernsehen, Tageszeitung, Radio

### Speisen- und Getränkeangebot (Umfang und Zeiten, ggf. mit Zusatzkosten, Cafeteria?)

[Hier beschreiben](#)

07:00-10:00 h Frühstück

12:00-13:00 h Mittagessen / Menüwahl ein Menü ist immer fleischlos.

14:30-16:00 h Nachmittagskaffee

17:15-19:00 h Abendessen, zwischen 19:00 und 07:00 Uhr Zwischenmahlzeiten, wenn gewünscht.

### Wäscheservice und Zimmerreinigung (Umfang und Häufigkeit)

[Hier beschreiben](#)

täglich

Einrichtung ist frei von dauerhaft störenden Gerüchen

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Fernseh- / Radiobetrieb in allgemein zugänglichen Räumen nur auf Wunsch (Art und Zeitpunkt)

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

individuell



## 4. Besondere Angebote der Einrichtung

### Rehabilitationsangebote

[Hier beschreiben, ggf. mit Zusatzkosten](#)

Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie durch externe Anbieter, Kosten beim Anbieter erfragen

### Präventions-/Wellnessangebote in der Einrichtung (z. B. Gedächtnistraining, Gymnastik, Schwimmbad)

[Hier beschreiben, ggf. mit Zusatzkosten](#)

Sturzprävention im Form von Gymnastikgruppen, Selbständigkeitserhaltungstraining, Basal stimulierende Maßnahmen, Gedächtnistraining, Musikrunden, Kochgruppen, Literaturrunden, verschiedene kulturelle Angebote.

### Kreative Angebote (z. B. Malerei, Mitarbeit an der Hauszeitung)

[Hier beschreiben, ggf. mit Zusatzkosten](#)

Mitarbeit bei der Milieugestaltung und Veranstaltungen im Haus erwünscht. Singen sowie das Mitbringen von eigenen Musikinstrumenten erwünscht.

Weitere Angebote in der Einrichtung (z. B. Sing-, Spielekreis)

[Hier beschreiben, ggf. mit Zusatzkosten](#)

Singkreis, Kochgruppe, Kontakte zu Schulen und Kindergärten,  
Jahreszeitliche Feste: Faschingsfeier, Sommerfest, Weinfest usw. sowie kirchliche Feste.  
Schuh- und Kleiderverkauf je 1x im Jahr.

Maßnahmen für eine geschlechts-sensible Pflege

[Hier beschreiben](#)

gleichgeschlechtliches Pflegepersonal, wenn möglich.



## 5. Spezielle Angebote für Angehörige

Einbeziehung in die Planung von Pflege und Betreuung (Häufigkeit und Art der Einbeziehung)

[Hier beschreiben](#)

Erstgespräch, Fall und Beratungsgespräche, Pflegeaustauschgespräche, sowie seelsorgerliche Gespräche.

Einbeziehung in Pflege- und Betreuungsmaßnahmen

[Hier beschreiben](#)

Mitwirken bei der Pflege durch Angehörige ist auf Wunsch möglich.

Regelmäßige Angehörigen-Treffen oder Veranstaltungen für/mit Angehörige(n)

[Hier beschreiben](#)

Angehörigenabende

Wie werden die Angehörigen von Sterbenden begleitet, auch in der Trauerphase?

[Hier beschreiben](#)

Hospizverein, Diakone, Pfarrer, Aussegnung und regelmäßige Gottesdienste.



## 6. Aktuelles zu hauptamtlich Mitarbeitenden und freiwillig Engagierten / Personalentwicklung

Anzahl hauptamtlich Mitarbeitender (ggf. mit Berufsbezeichnung)

[Hier beschreiben](#)

Ca. 70

Anzahl freiwillig Engagierter

[Hier beschreiben](#)

Ca. 40

Welche Tätigkeiten übernehmen diese freiwillig Engagierten?

[Hier beschreiben](#)

Besuchsdienst, Cafeteria, Unterhaltung/Spiele, Gespräche, Ausflüge, Spaziergänge, Einkäufe, Hilfe bei Festen, Krankenbesuchsdienst im Krankenhaus.

Einsichtnahme in die Befragung hauptamtlich Mitarbeitender

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

2009

Einsichtnahme in die Befragung freiwillig Engagierter

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

2009

Einsichtnahme in die Fort- und Weiterbildungsplanung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

bei der Pflegedienstleitung

Bereitstellung von Ausbildungsplätzen  
in der Altenpflegeausbildung oder anderen Bereichen

Anzahl

Ja

Nein

[Erläuterung](#)



## SCHWERPUNKT

### Angebote für christliches Leben

Eigener Raum der Stille

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Gottesdienstraum

Gottesdienste, Messen in der Einrichtung

[Hier beschreiben](#)

jede Woche evangelisch/katholisch im Wechsel

Andachten in der Einrichtung

[Hier beschreiben](#)

nein

Abendmahl, Kommunion auf Wunsch in der Einrichtung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

In Absprache mit den örtlichen Seelsorgern.

Seelsorge durch freiwillig Engagierte oder hauptamtlich Mitarbeitende

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Beistand (unter Beichtgeheimnis) durch Pfarrer/-innen oder Geistliche auf Wunsch

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Zusammenarbeit mit örtlichen Kirchengemeinden (Namen der Gemeinden, Formen der Zusammenarbeit)

[Hier beschreiben](#)

Evangelische Kirche und katholische Kirche

### Geistliche Angebote für Menschen mit Demenz

[Hier beschreiben](#)

Spezielle Gottesdienste für Menschen mit Demenz



### Begleitung am Lebensende

[Hier beschreiben](#)

durch Ehrenamtliche vom Hospizverein

### Zusammenarbeit mit Hospizgruppen und -initiativen (Namen der Gruppen, Formen der Zusammenarbeit)

[Hier beschreiben](#)

örtlicher Hospizverein

### Genaue Dauer und Umstände des Verbleibs der/des Verstorbenen in der Einrichtung

[Hier beschreiben](#)

Bis zu 24 Std. nach Feststellung des Todes im eigenen Zimmer, Abholung durch Bestattungsinstitut nach eigener Wahl.

Aussegnung durch Mitarbeitende

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Aussegnung durch Diakone

Aussegnung durch Pfarrer/-innen oder Geistliche auf Wunsch

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

## ANLAGE

### Transparenz für Verbraucher durch Einsichtnahme in:

Aktuelle Prüfberichte des MDK und der Heimaufsicht,  
ggf. mit Stellungnahme der Einrichtung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

beim Einrichtungsleiter

Aktuelle Berichte über erfolgte Zertifizierungen

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

beim Qualitätsmanagementbeauftragten

Leitbild der Einrichtung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

hängt aus

Aktueller Jahresbericht (ggf. des Trägers)

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

beim Einrichtungsleiter

Pflegekonzept der Einrichtung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

beim Einrichtungsleiter

Betreuungskonzept der Einrichtung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

beim Einrichtungsleiter

Hauswirtschaftskonzept der Einrichtung (Reinigung, Verpflegung, Wäsche)

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

beim Einrichtungsleiter